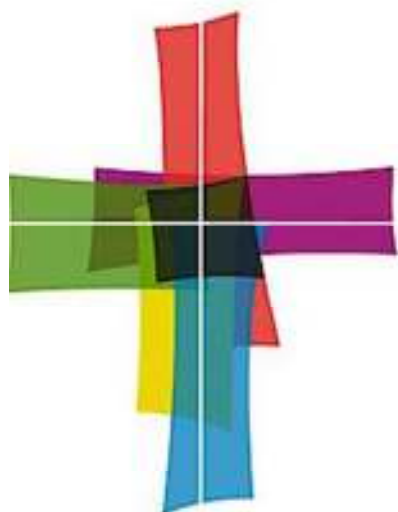


Das



zukunfts*bild*

Eine Umsetzungshilfe für Kolpingsfamilien



KOLPING
DV Paderborn

Umsetzung des Zukunftsbildes für das Erzbistum Paderborn in den Kolpingsfamilien

Das Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn wurde nach einem langen Entwicklungsprozess vor ca. 1 ½ Jahren veröffentlicht.

Ob es auch gelebt und umgesetzt wird, liegt vor allem an uns, an jedem Katholiken und an den katholischen Verbänden in den Gemeinden.

Die Geistlichen Leiter/innen der Kolpingsfamilien haben sich in ihrer Jahrestagung im Februar 2016 intensiv mit dem Zukunftsbild beschäftigt.

Aus unserem Kreis hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die versucht hat, die Umsetzung in die Kolpingsfamilien zu erleichtern.

Folgende Fragen haben uns beschäftigt:

Was heißt das Zukunftsbild für unsere Kolpingsfamilien?

Welche Beispiele/Ansätze/Umsetzungen gibt es schon in Gemeinden oder Kolpingsfamilien?

Wo können wir voneinander lernen?

Das Resultat ist die nachfolgende Ideensammlung. Sie hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sieht sich ausdrücklich nur als Arbeitshilfe. Jede neue Idee oder Erweiterung ist gerne gesehen.

Aber die Arbeitshilfe bietet in einem überschaubaren Rahmen Ideen und Vorschläge, um Kolpingsfamilie anders (neu, modern, zukunftsfähig) zu denken.

Ausdrücklich sind dies Gedanken von Laien, die das Zukunftsbild verstehen und Hilfestellungen zur Arbeit mit dem Zukunftsbild geben wollen. Eine theologische Auseinandersetzung war weder Ziel noch Anspruch.

Auch wird in unseren Beispielen deutlich, dass viele Ansätze des Zukunftsbildes in den Kolpingsfamilien und Gemeinden vor Ort bereits gelebt werden.

Mitglieder unserer Kolpingsfamilie wirken als getaufte Christen in Kirche.

Jesus Christus entschieden bekennen

Die Kirche von Paderborn bekennt sich zum Evangelium Jesu Christi. Sie bringt dieses mutig zur Geltung, zum Beispiel durch Unterstützung für einen christlichen Lebensstil und durch die Förderung vielfacher Formen des christlichen Engagements. Im gelebten Glauben – in liturgischer Feier, Verkündigung und diakonischer Nächstenliebe – wird dieses Bekenntnis zugänglich.

Wir wirken:

- als Mitglieder im Pfarrgemeinderat oder Kirchenvorstand
- als Katechet/Katechetin in Tauf-, Kommunion-, Firmvorbereitung
- beim Gemeindetreff
- als Paten in der Flüchtlingshilfe
- als aktive/r Gestalter/in Liturgie
- indem wir Familienfreizeiten organisieren
- durch unsere Gottesdienstteilnahme
- durch unseren Dienst am Altar
- durch Krankenbesuchsdienste
- indem wir über unseren Glauben sprechen
- indem wir zu unserem Christsein stehen
- indem wir z.B.: Sankt Martin Umzug, Nikolausfeier ausrichten
- indem wir präsent sind!

*Zeichen sein für die Liebe Gottes
zu allen Menschen*

Die Kirche von Paderborn vertraut der Zusage der Liebe Gottes zu allen Menschen. Sie will diese Gewissheit einladend vorleben. Daher ist sie solidarisch mit der Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der heutigen Menschen. Das tägliche Leben und Miteinander im Erzbistum soll dies erkennen lassen und immer wieder unter diesem Anspruch überprüft werden.

**Unsere Kolpingsfamilie ist eine einladende
Gemeinschaft!**

Unser Engagement...

- bei offenen Treffen
- bei Familienwochenenden
- bei Ausflügen und Fahrten
- bei Ökumenischen Angeboten
- bei Veranstaltungen in öffentlichen Räume
- bei besonderen Aktionen
- bei der Ansprache von Neugetauften und Zugezogenen
- bei gemeinsamen Aktionen mit anderen Verbänden

... ist ein einladendes Angebot für alle!

Praxisbeispiele:

- **„Essen im Quadrat“** - KF Bruchhausen/Arnsberg
Die Idee, die hinter dem Quadratessen steht, ist ganz einfach: Nette Menschen treffen sich zu einem guten Essen an einem Tisch und erleben einen schönen Abend miteinander. In der ersten Runde treffen sich vier Menschen. Jeder hat eine Aufgabe: Einer bringt ein Hauptgericht, einer die Getränke, eine Person den Nachtschisch und einer die Deko (Tischtuch, Teller, Besteck) mit. Die vier sprechen untereinander ab, was jeder beim zweiten Treffen mitbringt. Zur zweiten Runde lädt jeder dieser vier eine weitere Person ein. Zur dritten Runde laden diese acht wiederum eine weitere Person ein und teilen vorher eine Aufgabe zu, so dass sich bei jedem weiteren Treffen die Zahl der Teilnehmer verdoppelt. Es sitzen immer die gleichen vier Personen an einem Tisch, die untereinander absprechen, wer was zum nächsten Treffen beisteuert.
Die KF Bruchhausen hat als Hilfestellung eine Einladungskarte entworfen, die den neuen „Quadratessern“ übergeben wird. Auf ihr ist vermerkt, an welchem Tisch der Eingeladene sitzt und was er mitbringen soll. So behält man auch bei steigenden Teilnehmerzahlen den Überblick.
Kontakt: Ulf Parzonka, Kolpingsfamilie Bruchhausen, u.parzonka@googlemail.com,
- **„In einer Woche das Kirchenjahr darstellen“** - KF Jöllenbeck
Was sagt uns das Kirchenjahr noch? Wir haben im Rahmen einer Ferienfreizeit in einer Woche die Feste des Jahres gefeiert (Weihnachten, 3 Könige-Sternsingen, Karwoche bis Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern, Pfingsten). Die Ferienfreizeit war der Mittelpunkt, das Kirchenjahr der Rahmen der Woche.
Kontakt: Uli Paus, Kolpingsfamilie Bielefeld-Jöllenbeck, uli.paus@t-online.de
- **„Taufpäckchen“** - Diözesanverband
Der Diözesan-Fachausschuss „Kirche mitgestalten: Glaube – Werte – Lebensfragen“ hat ein Starterpaket für Täuflinge entwickelt.


Die Grundausstattung besteht aus dem Päckchen mit der Aufschrift „KOLPING“ und „Die Kolpingsfamilie gratuliert herzlich zur Geburt und Taufe“. Im Päckchen liegt eine besondere Glückwunschkarte an die Eltern (in „Sie“ oder „Du“-Anrede erhältlich) und ein Probierpäckchen Tatico-Kaffee. Weitere Dinge, z. B. das Programm der Kolpingsfamilie, können hinzu gelegt werden. Die Übergabe des Taufpäckchens und die Gratulation kann direkt nach der Taufe durch ein Vorstandmitglied stattfinden. Für die Kolpingsfamilie ist das eine gute Möglichkeit, sich in der Gemeinde noch bekannter zu machen.

Das Taufpäckchen kann zu einem Preis von 3,00 € im Diözesanbüro in Paderborn bezogen werden.
Kontakt: Diözesansekretariat Paderborn, info@kolping-paderborn.de

Wir entdecken und entfalten Fähigkeiten von Menschen.

Den Berufungen und Charismen dienen

Die Kirche von Paderborn dient in ihrem Handeln, ob haupt- oder ehrenamtlich, den Berufungen der Menschen. Gott ruft die Menschen auf dreifache Weise zur Gemeinschaft mit ihm: als Berufung ins Menschsein, als Berufung zum Christsein und als Berufung in einen konkreten Dienst in Kirche und Welt. Das wird spürbar, wenn überall Aufgaben, Berufungen und Charismen miteinander erkannt und gelebt werden können.

Entdecken und entfalten gelingt, wenn wir...

- machen lassen
- Neues ausprobieren
- Durststrecken überstehen
- Aktionstage gestalten
- Gruppenarbeiten begleiten
- Gruppenleiter stärken
- Projekte initiieren
- Maßnahmen zur persönlichen Förderung junger Menschen schaffen
- Besinnungsangebote anbieten
- mit anderen Kolpingsfamilien aktiv zusammenarbeiten
- uns selbst nicht zu wichtig/ernst nehmen
- nach Begabung fragen und nicht nach unbesetztem Amt
- Interesse an jedem einzelnen Menschen zeigen
- Ungewohntes wagen
- positive Rückmeldung geben
- Schwächeren einen Platz bieten

Praxisbeispiele:

- „Augenblicke“ - Ein Fotoprojekt - KF Helmeringhausen
Generationsübergreifende Aktionen z. B. „Augenblicke“ (Fotoaktion mit Ausstellung und Erstellung eines Kalenders) oder „Cook rin“ (Beachparty, Kochaktion, Kuchentafel) zur Förderung von Talenten.

Durch gemeinsames Erleben und generationsübergreifendes Aktivsein ermöglichen wir Kolpingmitgliedern und anderen Interessierten in lockerer Atmosphäre über ein fachliches Interesse (Kochen, Fotografie) zusammen zu kommen. Um die Fachlichkeit zu gewähren wurden Experten (Koch, Fotograf) gewonnen. Durch die Möglichkeit als aktiver (Fotograf, vor der Kamera, Kalendergestalter, Koch, Bäcker, Cocktailmischer, Beachvolleyballer, Lebensmittelpender) oder passiver Teilnehmer (Mitesser, Kalenderkäufer, Ausstellungsbesucher) und durch zeitliche Begrenztheit der Angebote entscheidet jeder selber wann und wie er sich einbringt. Der Einzelne bringt sich entsprechend seiner Talente ein. Neben fachlichen Kompetenzen entstehen hier auch automatisch soziale Kontakte. Am Ende ist immer der Erfolg sichtbar (große Tafel aller gekochten Produkte, Fotokalender für ein Dorf, gedruckte Fotografien in der Ausstellung) und schafft ein positives Selbstwertgefühl.
Kontakt: Winfried Henke, Kolpingsfamilie Helmeringhausen, winfriedhenke@gmx.de

- „Die sieben Werke der Barmherzigkeit“, Ein Besinnungsangebot - KF Holzwickede
Besinnungsangebot für eine Gruppe mit nicht näher definierter Teilnehmerzahl. Der zeitliche Aufwand beträgt ca. 3 – 4 Stunden.



Die sieben Werke der Barmherzigkeit werden von dem Moderator bzw. den Moderatoren durch Vorlesen von Fakten, Bibelstellen und Denkanstößen vorgestellt. Unterstützt wird die Vorstellung jeweils durch das Entzünden einer Kerze und durch das Ablegen einer Postkarte, die mit dem Text eines der Werke beschriftet ist. Es entsteht ein „Weg“, der je nach Örtlichkeit mit Sand/Erde/Tüchern gestaltet werden kann. Nach dem Ablegen der Kerzen und aller Postkarten wird zu einer persönlichen Stellungnahme eingeladen. So können alle Teilnehmer sich aktiv einbringen, es entsteht ein reger Austausch und soziale Kontakte werden gefördert.

Im Hinblick auf die Entwicklung in den Kolpingsfamilien können neue Ideen entstehen und Umsetzungsziele formuliert werden.

Zum Abschluss erhält jeder Teilnehmer eine Postkarte mit einem Werk der Barmherzigkeit und einem gemeinsamen Gebet.

Bei einem weiteren Treffen können zu den erhaltenen Postkarten kreative Bilder entstehen.
Kontakt: Heike Grosser, Kolpingsfamilie Holzwickede, grosser.heike@yahoo.de

Wir zeigen wertschätzende Aufmerksamkeit und Ermutigung.

Vertrauen schenken, Verantwortung übernehmen

Die Kirche von Paderborn vertraut darauf, dass Gott ihr alle nötigen Gaben schenkt. Miteinander dürfen Priester und Laien, Hauptberufliche und Ehrenamtliche, Frauen und Männer es wagen, wechselseitig Vertrauen zu schenken und Verantwortung zu übertragen und zu übernehmen. Dies gelingt, wenn gegenseitiges Interesse und Aufmerksamkeit das Miteinander prägen.

Unsere Gemeinschaft ist geprägt durch:

- persönliche Ansprache und Gratulation bei besonderen Anlässen
- Ehrungen in wertschätzender und aufrichtiger Form
- Anerkennende Berichterstattung über Aktivitäten von Mitgliedern
(*Zeitung, Film, Pfarrnachrichten etc.*)
- Persönliche Begrüßung bzw. Verabschiedung
- Bewusste Kontaktpflege der Mitglieder
(*„Ich kenne Dich!“*)
- kleine Geschenke zum Mitnehmen nach Feierlichkeiten zur Erinnerung
(*Schmunzelsteine, Postkarten, Lesezeichen etc.*)

Praxisbeispiele:

- **Aktion: „Spring ins Leben“** - Kolpingjugend DV
Die Idee ist es, zum 17. Geburtstag (der zwischen dem 16. und 18. Geburtstag weniger bedeutend ist) eine Karte mit einem kleinen Geschenk zu verschicken. Auf dieser Karte ist ein Bild mit einem Jugendlichen und der Leitsatz **„Spring ins Leben“** abgebildet. Im Innenteil der Karte sind neben den Geburtstagsgrüßen links 50 g Kaffee in einem Beutel zu finden (Diese reichen für eine Kanne Kaffee). Daneben der Satz **„Die erste Kanne geht auf uns“** und unter dem Kaffee der Satz: **„Bist Du auf den Geschmack gekommen?“**.
Kontakt: Kolpingjugend DV Paderborn, jugendreferat@kolpingjugend-dv-paderborn.de

- **Schmunzelsteine** - KF Holzwickede
Die Geschichte von den Schmunzelsteinen wird vorgelesen und jeder Gast bekommt einen Stein. Dieser Stein darf nach eigenem Geschmack mit einem Gesicht oder Symbol bemalt werden. Im Anschluss dürfen die Steine getauscht oder verschenkt werden.
Eine schöne Erinnerung und ein Dankeschön für die Teilnahme an der Veranstaltung.
Kontakt: Heike Grosser, Kolpingsfamilie Holzwickede, grosser.heike@yahoo.de

Die Gegenwart bejahen

Die Kirche von Paderborn ist entschlossen, eine Kirche im Aufbruch zu werden. Sie vertraut darauf, dass Jesus Christus heute nicht weniger als in früheren Zeiten bei den Menschen ist. Diese Menschen will sie immer tiefer verstehen und die Begegnung mit ihnen suchen. Sie tut dies, indem sie Chancen und Möglichkeiten schafft, in unserer säkularen und pluralen Gesellschaft zu wirken.

Wir begleiten den Aufbruch unserer Kirche!

Wir begleiten:

- durch „Andersgottesdienste“
- durch die Mitarbeit in Steuerungsgruppen des Pastoralverbunds
- durch das Engagement im Fairen Handel, Grüner Hahn....
- durch gemeinsame Aktionen
- mit der Kolpingjugend
- durch 24/48-Stunden-Aktionen, liturgische Angebote für Jugendliche (*Nightfever, Nacht der Lichter, Junge Kirche, Young Mission*)
- durch thematische Bildungsangebote

Praxisbeispiele:

- **Andersgottesdienste** - KF Bielefeld Jöllenbeck
Gottesdienst feiern, wo Menschen leben. Im Autohaus, der Kneipe, einer Wäscherei oder im Museum – das geht und wird in Jöllenbeck auch in der Zusammenarbeit mit dem pastoralen Team gelebt.
Kontakt: Uli Paus, Kolpingsfamilie Bielefeld-Jöllenbeck, uli.paus@t-online.de
- **An(ge)dacht -Impuls an besonderen Orten** - KF Minden
Die KF und ihre Freunde treffen sich an einem besonderen Ort, z.B. einer Werkstatt, um von der Arbeit des Handwerks und den besonderen Gegebenheiten dieses Ortes zu hören. Verbunden wird dies mit einem geistlichen Impuls, Zitat von A. Kolping und dem gemeinsamen Gebet und Singen.
Beispiele: Schuhwerkstatt, ehemaliges Amtsgefängnis, Schiffmühle, Feuerwehr, Atelier eines Steinmetzes.
Kontakt: Brigitte Viermann, Kolpingsfamilie Minden, info@kolping-minden.de
- **Theken-Theologen** - KF Siedlinghausen


Ablauf der einzelnen Abende: An der Theke im Restaurant des Kolpinghauses Siedlinghausen beziehen mehrere Experten in einem moderierten Gespräch zu unterschiedlichen Themen Stellung und geben Gesprächsimpulse. Gleichzeitig sollen alle Gäste an den Tischen mitdiskutieren und Fragen stellen. Die Fragen können immer wieder auf Bierdeckel notiert werden und sollen nacheinander ins Gespräch eingebracht werden. Um die Gesprächsatmosphäre positiv zu beeinflussen, gab es zwischendurch immer wieder musikalische Unterbrechungen. Nachwuchskünstler aus dem Ort sollen eine Chance zu ersten öffentlichen Auftritte bekommen.

Bisherige Themen waren: „Am Ende des Lebens – Wenn das Leben zur Last wird ... Sterbehilfe, Sterbebegleitung“, „Bis dass der Tod uns scheidet – Die unterschiedlichen Bestattungskulturen“, „Vom Tisch der Armen geraubt –Für einen fairen und barmherzigen Umgang mit unserer Schöpfung“, „Meine Organe gehören mir – pro und contra Organtransplantation“.

Kontakt: Hildegard Kräling, Kolpingsfamilie Siedlinghausen, hildegard@kraeling.de
- **Bildungswochenende zum Thema „Berufung“** - KF Castrop-Rauxel
Kontakt: Magdalena Fohrmann
- **Familiengottesdienste**

Vielfalt ermöglichen

Die Kirche von Paderborn will nahe bei den Menschen und daher in unterschiedlichen Lebensbereichen präsent sein. Gleiche Antworten für alle werden diesem Anliegen nicht gerecht. Was an einem Ort gelingt, muss vielleicht anderswo aufgegeben werden. Wenn Vielfalt ermöglicht wird, zeigt sich das in differenzierten pastoralen Angeboten und Wegen der Verkündigung sowie im Mut zum Experiment.

Wir haben Mut zum Experiment!

Mutige Experimente sind:

- Flüchtlingshilfe
- Fahrradwerkstatt
- Ultimo-Frühstück (für Bedürftige)
- Gottesdienste für ausgesuchte Zielgruppen (*Kleinkindgottesdienste*)
- Integrationstreffen
- Glaubensgespräche
- Laien-Katechese
- Andersgottesdienste
- Feiern für alle Religionsgemeinschaften
- Aktionstage mit Künstlern, Fotografen + Ausstellung
- Geteiltes Mahl
- Einladung einer anderen Kolpingsfamilie
- Ungewöhnliche Öffentlichkeitsarbeit
- ...und viele andere denkbare Veranstaltungsformen

Praxisbeispiele:

- **Ungewöhnliches Schaufenster** - Kolping in Menden
150 Jahre Kolping in Menden, das war Anlass genug, Adolph Kolping und seinem Werk, sowie den vielfältigen Betätigungen der Kolpingsfamilien in Menden, vor allem den vielfältigen sozialen Aktionen, ein ganzes Schaufenster von 20 Metern Länge in einem leerstehenden Geschäft in Mendens Fußgängerzone zu widmen. Das Fazit der Organisatoren: „Die ganze Schaufensteraktion ist eine super Sache für Kolping! Die können wir nur anderen Kolpingsfamilien für ihre Arbeit empfehlen. Viele Innenstädte haben Leerstände.“
Kontakt: Christian Rudolphi, Bezirk Menden-Fröndenberg, rudolphi-haltingen@online.de



- **„Tiefgang im Kreuzgang“**
Ein Angebot für Familien mit kleinen Kindern - KF Minden
Um jungen Familien einen Ort zu bieten, an dem sie gemeinsam mit ihren Kindern religiöse Impulse erfahren und neue Kontakte Gleichgesinnter knüpfen können, hat die KF einen ungewöhnlichen Ort gefunden: den Kreuzgang einer alten Kirche, wo die Kinder krabbeln, laufen, basteln und spielen können. Die Eltern können nebenbei Kaffee trinken, Kontakte knüpfen und die Kolpingsfamilie mit ihren Angeboten kennenlernen. Hierfür hat man alle Täuflinge der letzten drei Jahre angeschrieben. Es war zwar etwas ernüchternd, dass von 158 versandten Briefen lediglich 3 Familien gekommen sind. Dieser Kontakt war aber umso schöner. Folgende Themen können angefragt werden: „Du bist du!“ Fingerabdruck; „Ascheblume“ Vergänglichkeit und Neuanfang; „Regenbogen“; „Schöpfung“.
Kontakt: Brigitte Viermann, Kolpingsfamilie Minden, info@kolping-minden.de



„Ascheblume“



„Du bist einmalig“

- **„Integrationstreff“** - KF Siedlinghausen
Hier haben die im Ort lebenden Flüchtlinge die Möglichkeit sich zweimal in der Woche für jeweils ca. 3 Stunden in den Räumen der Kolpingjugend zu treffen. Die Kinder und Erwachsenen können Billard oder Kicker spielen, sich informieren und Hilfe bei Behördenanträgen bekommen. Inzwischen kommen immer wieder auch unterschiedliche Dorfbewohner vorbei, um z. B. gemeinsam mit den Flüchtlingen „Mensch-ärgere-dich-nicht“ oder ähnliches zu spielen. Bei einer Tasse Tee (mit reichlich Zucker), wovon immer ausreichend vorhanden ist, kommt Kontakt schnell zustande. Zur Not findet die Verständigung mit Händen und Füßen in Deutsch und Englisch statt. Die eigens

angeschafften PCs können sie für den Kontakt in die Heimat, oder für ein wenig Zerstreuung nutzen.

Kontakt: Lukas Kräling, Kolpingsfamilie Siedlinghausen, Tel. 02983/677



- „Himmlisches Mahl“

- KF Halingen

In der Bibel, im Alten als auch im Neuen Testament, gibt es sehr viele Anlässe, bei denen gut gegessen und getrunken wurde. Es existieren zwar keine kompletten Rezepte, aber dies spornte die Kreativität des Kochteams umso mehr an.

Herausgekommen sind so leckere Gerichte wie (dies ist nur eine kleine Auswahl):

Eisgekühlter Bischof, Hirtensalat, Esaus Hirschgulasch, Davids Power-Müsli, Abigails Dattel-Traum, und auch ein Pharisäer durfte nicht fehlen.

Vor den jeweiligen Gerichten wurden die Mitreisenden auf die kulinarischen Köstlichkeiten vorbereitet. Es wurden entweder die passenden Bibeltexte zitiert oder mit einem Augenzwinkern interpretierte Texte verwendet, welche manchen Besucher zum kräftigen Schmunzeln ermunterte.

Zum „Himmlischen Mahl“ gehören keine gewöhnlichen Speisen – es ist nichts Alltägliches – was auf der Speisekarte geboten wird. Zusätzlich wird der Raum außergewöhnlich „himmlisch“ eingerichtet. Dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Kontakt: Elisabeth Rudolphi, Kolpingsfamilie Halingen, rudolphi-halingen@online.de



Unsere Kirche wächst durch die Kolpingsfamilie.

Wachstum fördern

Die Kirche von Paderborn findet Stärkung in positiven Erfahrungen und Neuaufbrüchen. Sie will aufmerksam werden für Wachstumsprozesse, anstatt über Abbrüche und Schwächen zu klagen. Wo Positives erkennbar wird, will sie die Bedingungen dafür erforschen und stärken. Ein zentrales Merkmal des Wachstums ist, dass Engagement ermöglicht und Freiraum zur Entfaltung gegeben wird.

Wenn wir...

- Neue Aktionen planen und durchführen,
- uns ein Profil geben,
- eine Kolpingjugend gründen,
- andere Formen von Liturgie erproben,
- zeitgemäße Formen von Pilgern wagen,
- geistliche Leitung erfahren,
- eine positive Grundhaltung leben,
- und sonst wie innovativ sind,

...dann ist das Wachstum!

Praxisbeispiele:

- **Gründung der Kolpingjugend Löhne** - KF Löhne
Als Jugendliche im Alter über 18 Jahren suchten sie einen „Ort“, an dem sie in Verbindung bleiben konnten. Sie wollen sich vernetzen, im Kontakt bleiben, auch wenn Ausbildung und Beruf sie aus ihrer Heimatgemeinde hinausträgt. In der Gemeinde vor Ort gibt es viele gute Angebote für Kinder, Ministranten und Firmbewerber. Darüber hinaus fehlte aber das Programm für die älteren Jugendlichen. Da bereits eine Kolpingsfamilie vor Ort war, nahmen sie Kontakt zu ihnen auf. Nun stellen die Jugendlichen sich selbst für ihre regelmäßigen Treffen ein Programm zu den Themengebieten „Kirche – Gesellschaft – Politik“ zusammen.
Kontakt: Markus Riedl, Kolpingsfamilie Löhne in Westf., andreas.josef.riedl@gmail.com
- **Ökumenischer Gesprächskreis „Horizonte“**
als regelmäßiger Treff (1x im Monat) zum Austausch von Glaubensfragen, theologischen Themen und auch klassischer Bibelarbeit. Hervorgegangen ist diese Gruppe aus unbefriedigendem liturgischen Angebot (lateinische Messen) und ausgrenzender Seelsorge (Ausschluss von evangelischen Familienmitgliedern/Ehepartnern bei der Feier der Eucharistie). Anstatt sich zurückzuziehen hat man eine Form gefunden, wo Glaube geteilt und das Miteinander gelebt wird.
Kontakt: St. Paulus, Minden, Brigitte Viermann, info@kolping-minden.de
- **„buen camino“ Ein Stück Jakobsweg** – KF Iserlohn
Pilgern ist, so sagt man, „Beten mit den Füßen“. Pilgern ist gehen in der Gegenwart Gottes. Wir können es mit allen Sinnen erfahren. Mit unseren Füßen, mit Muskeln und Sehnen, Haut und Haaren in der Auseinandersetzung mit dem Weg, mit Augen, Ohren, Mund und Nase im Eintauchen in die Schöpfung, mit Kopf und Herz in der Begegnung mit den Geschöpfen. Das Pilgern scheint wieder in Mode zu sein. Menschen machen sich nicht nur auf den Weg nach Santiago de Compostela, nach Jerusalem oder nach Rom, sondern auch die kleineren Pilgerwege verzeichnen wieder mehr Besucher. Warum dann nicht in der Nähe ein Stück Jakobsweg gehen? Gebete, besinnliche Texte und Lieder bereichern den Weg. In der Jakobuskirche gibt es dann noch zum Abschluss den Pilgerstempel.
Kontakt: Kolpingsfamilie Iserlohn, kolping-iserlohn@gmx.de
- **Pilger-Triathlon der Kolpingjugend**
Um für eine Wallfahrt auch Jugendliche zu begeistern, veranstaltete die Kolpingjugend Diözesanverband Paderborn einen **Wallfahrtstriathlon**. Gestartet wurde mit dem Fahrrad, danach wurde mit dem Kanu über die Ruhr gefahren und das letzte Stück zu Fuß gepilgert. Mit dabei war eine Pilger-Party und eine Übernachtung.
Kontakt: Kolpingjugend DV Paderborn, jugendreferat@kolpingjugend-dv-paderborn.de



Die Kolpingsfamilie fühlt sich berufen zum Christsein.

Im Dienst der Berufung führen und leiten

Die Kirche von Paderborn versteht Führung und Leitung als Dienst an den Berufungen im Volk Gottes. Beide haben Gott als Quelle und Ziel und geschehen im Miteinander von hierarchischer Ordnung und Charismen. Durch die sakramentale Sendung dienen die Priester dem gemeinsamen Priestertum aller Getauften. Ihr Leitungshandeln findet in der Eucharistie den tiefsten Ausdruck.

Berufung wird deutlich...

- wenn wir Bildungsangebote für die Förderung von Berufung nutzen
- wenn wir geistliche Charismen bei Laien erkennen und fördern
- wenn es ein gutes Miteinander auf Augenhöhe zwischen Präses und geistlicher Leitung gibt.
- in Laiengottesdiensten und in der Laienkatechese
- wenn es auch mal ohne Präses geht.

Praxisbeispiele:

- **Brautleuteseminar, Ehevorbereitung:** - KF Minden
Ehepaare aus der Kolpingsfamilie bringen sich ein in der Ehepastoral vor Ort. Junge Paare, die sich auf das Sakrament der Ehe vorbereiten, werden eingeladen, ein bis zwei Tage den Blick auf die eigene Beziehung, die Kommunikation, das religiöse Miteinander und auf die Zukunft zu richten. Als erfahrene (christliche) Eheleute bereitet man zusammen mit den Hauptamtlichen dieses Seminar vor und bringt eigene Ideen und Erfahren ein.
Kontakt: Brigitte Viermann, Kolpingsfamilie Minden, info@kolping-minden.de
- **Mit-Mach-Gottesdienste** - KF Bielefeld Jöllenbeck
(rote + grüne Karten als Stimmungsbarometer)
In einem Familiengottesdienst haben wir uns mit dem Teil der Apostelgeschichte befasst, indem die Christen darüber stritten, ob auch nichtjüdische Menschen getauft werden sollten. Wir haben die Diskussion in unsere heutige Zeit zu übertragen versucht und die Gemeinde mittels grüner und roter Karten gebeten, Meinungen über die heutige Kirche abzugeben zu Themen wie:
Du sollst Vater und Mutter ehren, Papsttum, du sollst den Sabbat heiligen oder Priester-/Diakonenamt nur für Männer usw.
Damit haben wir die Situation der Veränderung in Kirche heute und früher verdeutlichen können.
Kontakt: Uli Paus, Kolpingsfamilie Bielefeld-Jöllenbeck, uli.paus@t-online.de
- **Ausbildung Geistlicher Leiter/innen**
Kontakt: Kolpingwerk DV Paderborn, Silke Schäfer, silke.schaefers@kolping-paderborn.de
- alle können beten (*Impulse/Gottesdienste vorbereiten, vorlesen, ...*)
- Geistlicher Impuls zu Beginn der Vorstandssitzung reihum
- Gemeinsame Vorbereitung von Gottesdiensten und Anbetung etc.
- Feldgottesdienste

Impressum

Erstellt durch

die Geistlichen Leiter/innen Heike Grosser, Winfried Henke,
Hildegard Kräling, Uli Paus, Brigitte Viermann

Herausgeber:

Diözesanfachausschuss
Kirche mitgestalten: Glaube – Werte – Lebensfragen
des Kolpingwerkes Diözesanverband Paderborn